Alterswohnsitz
Gut Förstel

Ausgabe 04/2018

Ihr Vertrauen ist unsere Motivation!

Glöckchen

Unsere Hausnachrichten

ausgezeichnet als
ATTRAKTIVER ARBEITGEBER PFLEGE 2017

Frische Luft

INHALT:

Grußwort 3

Aktuelles
Willkommen in Erlabrunn 4–6
Fortsetzung der Teichsanierung 6–7
Erinnerungen Erleben & Begegnen 8–10
Tag der offenen Tür 11

Was gibt's Neues?
Vorstellung Pflegedienstleitung 12–13

Personal
Ausbildungsjahr 2018/2019 13–14

Ambulante Pflege
Eiszeit 14
Das Oma-Buch 15
Schulbeginn 16

Tagepflege
Kindliche Neugier. Geliebter Beruf. Lebenslanges Hobby. 16–17
Kartenspiel verbindet 18
Urlaub in der Tagespflege Elterlein 18
Heimatgedanken 19

Stationäre Pflege
Die Natur genießen im Gut Förstel 19
Ausflüge im Sommer 20
Ein gemütlicher Kreativnachmittag 21
Ein kühler Genuss an heißen Tagen 21
Obstkuchen – sehr lecker! 22
Tag des Wohnbereiches 23
Witt Weiden präsentiert Herbstkollektion 23
Sitztanz 24
Herbst und Erntedankfest rücken immer näher 25
Singekreis 25

Veranstaltungen
„Ola" 26
Wie kamen die Tiere zu ihrem Namen? 27
Musik und Tanz 27
Im Heidetreff ging es heiß her... 28
Sommerzeit ist Reisezeit 29
20 Jahre Freundeskreis Gut Förstel 30–31

Termine 32

Aus der Postmappe 32–34

Rätsel 35

Mundart 36

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

herzlich Willkommen zu einer neuen Ausgabe unseres Glöckchens, der Hauszeitung des Alterswohnsitzes Gut Förstel. Ein herzlicher Willkommensgruß geht an alle neuen Bewohner, Tagespflegegäste, Klienten des ambulanten Dienstes, Mieter und unsere neuen Mitarbeiter. Wir freuen uns sehr über Ihr Vertrauen, denn Ihr Vertrauen ist und bleibt unsere Motivation!

Wenn Sie die letzten Ausgaben verfolgt haben, beschäftigen sich unsere Berichte nicht nur mit dem Gut Förstel, sondern auch mit unseren weiteren Einrichtungen und Projekten in der Umgebung. So auch in dieser Ausgabe. Sie erhalten Einblicke in den Wohnpark Erlabrunn und können am Tag der offenen Tür unseres Kooperationspartners, der Wohnungsgesellschaft Raschau, teilhaben.

In der Rubrik „Aktuelles" nehmen wir die Bautätigkeiten auf dem „Förstel-Gelände" in den Blick, welche kurz vor dem Abschluss stehen. Rund um unseren Teich wurden umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen notwendig, welche wir Ihnen ausführlich darstellen. Es wurde so viel gebuddelt, dass sogar unsere Enten „reiß aus" genommen haben. Die gute Nachricht bereits vorab, die Enten sind inklusive Nachwuchs zurück und fühlen sich in der neuen Teichanlage sichtbar wohl.

Wohlfühlen werden sich sicherlich auch die Bewohner unseres Demenzbereiches in der geschützten Gartenanlage in der ein Rundweg, Hochbeete, Brunnen und vieles mehr zum Verweilen einladen. Wir freuen uns sehr, dass unser Demenzbereich mit der Fertigstellung des Gartenbereiches seine Vollendung erfährt. Für weitere Informationen rund um das Thema Demenz stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns weiterhin, dass wir mit Frau Sandra Ficker eine neue Pflegedienstleitung für unseren stationären Pflegebereich gewinnen konnten. Sie stellt sich Ihnen in der Rubrik - Was gibt`s Neues - vor. Für die personelle und konzeptionelle Weiterentwicklung wünschen wir ihr viel Erfolg und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Ferner begrüßen wir unsere neuen Auszubildenden und werden diese auf ihrem Weg zur Pflegefachkraft begleiten.

Revue passieren lassen wir weiterhin unser umfangreiches kulinarisches und musikalisches Veranstaltungsprogramm und auch ein Rückblick auf 20 Jahre Freundeskreis Gut Förstel darf nicht fehlen.

Ihnen allen wünsche ich eine angenehme Lektüre und eine gute Zeit im Gut Förstel sowie in unseren weiteren Einrichtungen.

Mit besten Grüßen und einem herzlichen Glückauf,

Michael Eisenberg
Geschäftsführer

WILLKOMMEN IN ERLABRUNN!

Sind Sie auch neugierig, was sich wohl so aus dem allseits bekannten Erlabrunner Hochhaus entwickeln soll?

Der Zehnstocker (als Exot im Erzgebirge) wurde 1963 erbaut und diente seither dem benachbarten Wismut-Bergarbeiterkrankenhaus als Wohnhaus fürs Krankenhauspersonal. Damals recht fortschrittlich mit Zentralheizung, Kinderkrippe im Haus, Clubzimmer und Fahrstuhl.

Mittlerweile ist auch dieses Gebäude in die „Wechseljahre" gekommen. Mit dem Eigentümer und Investor Andreas Zehnder soll in und um das Hochhaus nun ein moderner Wohnpark entstehen. Die 40 bis 50 m² großen Wohnungen stehen dabei für Bewohner jeden Alters zur Verfügung.

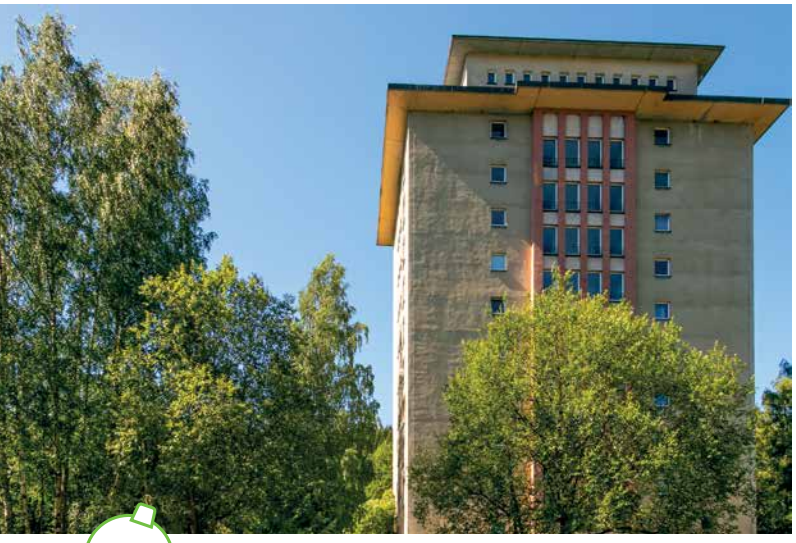
Was heißt das genau?

Nach der Grundsanierung des Hauses mit dem Umbau von Eingangsbereich, Fahrstuhl und Fassade werden die leer stehenden Wohnungen saniert und wenn gewünscht, auch möbliert. Deshalb gibt es zur besseren Vorstellung eine bereits eingerichtete Musterwohnung, die sich jedermann anschauen und auch seine eigenen Wünsche einbringen darf.

Bis zum Frühjahr 2019 soll der Umbau realisiert sein. Das Wohnparkkonzept umfasst aber noch mehr, nämlich die enge Kooperation der Partner: die Gemeinde Breitenbrunn, die Kliniken Erlabrunn GmbH und die Dr. Willmar Schwabesche Heimstättenbetriebsgesellschaft mbH als Pflegedienstleister im Wohnpark.

Denn: Immer mehr Menschen wünschen sich bei einem Umzug auch abrufbaren Service für den Fall der Hilfs- und Pflegebedürftigkeit, deshalb gibt es neben einem Notrufknopf auch die Möglichkeit der Unterstützung in den verschiedensten Bereichen: Hilfen im Alltag, Begleitung zum Einkauf, zu Ärzten und anderen Behörden oder einfach die regelmäßigen „gemeinsamen Kaffeenachmittage".

Ein ganz besonderer Service ist die Möglichkeit der individuellen Beratung zu Fragen des Alters und der Pflege vor Ort durch den Sozialdienst Frau Heike Theilemann. Dafür ist im Haus extra



ein Beratungsbüro eingerichtet, zusammen mit einem gemütlichen Gemeinschaftsraum.

Individuelles Wohnen mit der Sicherheit eines professionellen Betreuungsangebotes, Unterstützung durch den Pflegedienst bis hin zu einer möglichen Teilnahme an der geplanten Tagespflege im Haus, das heißt: **geborgen Wohnen im Alter, in der Natur, nah zur Klinik und ein Leben in der Gemeinschaft.**

Der Wohnpark Erlabrunn lud am Samstag, dem 30. Juni 2018, zu einem Tag der offenen Tür alle interessierten Gäste ein.

Endlich nun durfte an diesem Samstag das geheime Gemunkel ums neue Hochhauswohnen gelüftet werden und zahlreiche Besucher kamen zum Schnuppern. Der (alte ruckelnde) Fahrstuhl wurde an diesem Vormittag ununterbrochen genutzt, um vom Beratungsbüro im 2. Obergeschoss zur Musterwohnung im 3. Obergeschoss, zum 6. Obergeschoss in die offenen Wohnungen und wieder zurück ins Erdgeschoss zu fahren. Im Festzelt konnte man sich anschließend bei Gegrilltem, Kaffee und Kuchen und musikalischer Begleitung über seine Eindrücke austauschen.

Hier konnte man auch gleich alle aufkommenden Fragen loswerden:

- nach noch freien Wohnungen,
- nach den Mietpreisen,
- nach den geplanten Angeboten
- und, und, und ...

Es war ein Zusammentreffen der Mieter mit Neukunden, Interessierten und auch so einigen alten pensionierten Klinikbeschäftigten, die sich allerlei von der Hochhausgeschichte und seinem Wandel zu erzählen hatten (Für Manchen davon ist ein Wohnen mit den alten Kollegen im Haus sehr reizvoll und Gesprächsstoff von „Damals und Jetzt" gibt es da reichlich!).

Frau Ballmann von der Klinikgeschäftsleitung meinte: „Mein täglicher Arbeitsweg führt am Haus vorbei, ich freue mich, dass dieser Ortsteil wieder an Wohnwert gewinnt."

Für die ersten Reservierungen nahm sich Frau Wagner von der Wohnungsbörse Zeit, Herr Eisenberg und Herr Zehnder standen ebenfalls Rede und Antwort sowie auch der Bürgermeister Herr Fischer und Herr Scheiter vom Planungsbüro.

Ein eindrucksvoller Moment war das gemeinsame Durchtrennen des „Baubandes" - im Sinne eines gemeinsamen „Auf geht's!".

Am Stand unseres Förstel–Pflegedienstes wurden wunderschöne, von den Betreuungskräften gefertigte, kleine Kunstwerke aus Wolle und Holz angeboten, denn schließlich kümmert sich das Team um Frau Dagmar Voigt neben der Pflege um „den gesamten Menschen", dazu gehört eben auch das Miteinander-Tun und Sich-Wohlfühlen der anvertrauten Klienten.

Wir wurden auch von Frau Lena Hartmann (Förstel-Akademie) unterstützt, denn Fragen zum Umgang mit Demenz konnten und können sozusagen hauseigen weitergeleitet werden - vielen Dank!

Bei Fragen zu noch freien Wohnungen oder Planungen stehen Ihenen Frau Mirjam Wagner von der Wohnungsbörse Erzgebirge unter **03725-709 6585** und bei Anliegen zur Pflegeberatung **Frau Heike Theilemann vom Sozialdienst unter 0170-3603748** gerne zur Verfügung.

Bis bald in Erlabrunn!

FORTSETZUNG DER TEICHSANIERUNG

Da in diesem Jahr das Frühjahr gleich in den Sommer überging, konnten die Arbeiten am Einlaufwerk zügig fortgesetzt und schon zum Monatswechsel März/April fertiggestellt werden.

Mit dem Einlaufwerk lässt sich nun der Wasserstand regulieren und die Verschmutzung des Teiches durch Schlamm, Laub und anderen Mitbringseln des Bachwassers verhindern.

Die Bergsicherung Schneeberg GmbH & Co.KG konnte bereits im April mit dem Wegebau um den Teich beginnen, dazu zählte unter anderem die neu errichtete Überquerung des Teichzulaufes und der Weg um den Teich.

Zeitgleich wurden die Arbeiten am neuen Mönch begonnen, wozu es notwendig war, an der Straßenseite vier alte Erlen zu fällen, da diese eine Gefährdung für Fußgänger und Verkehr darstellten.

Diese Maßnahme war auch notwendig geworden, um den Weg an der Straße entlang herzustellen, was für Bewohner und Besucher nun eine Erleichterung bei Spaziergängen um den Teich bedeutet.

Leider wurden die Arbeiten am neuen Mönch aufgrund der Straßensperrung in der Ortslage Langenberg teilweise behindert. Die Mitarbeiter der Bergsicherung errichteten zunächst

einen Weg zum Mönch durch den Teich. Dies bedeutete zusätzliche Arbeiten und eine Verlängerung der Bauzeit.

Trotz aller Schwierigkeiten konnte nun im Juli das Wasser wieder in den Förstelteich fliesen. Dies freute nicht nur alle Beteiligten, auch die zahlreichen Enten nahmen ein ausgiebiges Bad im kühlen Nass. Lange mussten sie auf diesen Moment warten, denn sie fanden zuvor für sich und ihren Nachwuchs kein ruhiges Lager. Leider gab es in dieser Zeit und auch noch in den letzten Wochen bei den Enten am Förstelteich einige Verluste zu verzeichnen. Dies ist teilweise auch der Umleitungsstrecke durch das Förstelgelände geschuldet. Nun hoffen wir, dass sie sich von der Straße mehr ins Parkgelände rund um den Teich zurückziehen.

Nach der guten Zusammenarbeit mit der Bergsicherung Schneeberg GmbH & Co.KG gab es ein herzliches Dankeschön von der Geschäftsführenden Hausleitung, Herrn Michael Eisenberg, verbunden mit einem herzhaften Frühstück für alle beteiligten Bauarbeiter.

Damit unser Förstelteich und das Parkgelände rund um ihn herum alle Bewohner und Gäste des Gut Förstels stets zu einem angenehmen Aufenthalt einladen kann, wurden im September noch neue Müllbehälter aufgestellt.

Wir wünschen nun allen Ausflüglern einen ruhigen, entspannten und angenehmen Aufenthalt an unserem schönen Förstelteich. Die Enten erwarten Sie schon.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Team Technik

ERINNERUNGEN ERLEBEN & BEGEGNEN

in unserem Duft- und Sinnesgarten und in unserem Reminiszenz-Zimmer

Wir freuen uns, dass unserer Duft- und Sinnesgarten fertiggestellt wurde, auf unserer Modellstation für Menschen mit einer Demenz „Förstel-Haamit".

Aus unserem Erinnerungszimmer ist der angrenzende Duft- und Sinnesgarten auf kurzem Wege erreichbar. Die im Erinnerungszimmer frei sichtbaren Garderoben werden das Ankleiden und den Spaziergang in der freien Natur aktivieren. Durch den rund angelegten Weg sollen alle dort wieder ankommen, wo sie gestartet sind.

Schattige Plätze, Rundwege und Hochbeete laden zum Spaziergang und zu leichten Gartenarbeiten ein. Bei schönem Wetter finden Mahlzeiten, je nach Wunsch, auf der Außenterrasse statt. Unsere Bewohner können einfach mal an der frischen Luft die Seele baumeln lassen und sich rundum wohlfühlen.

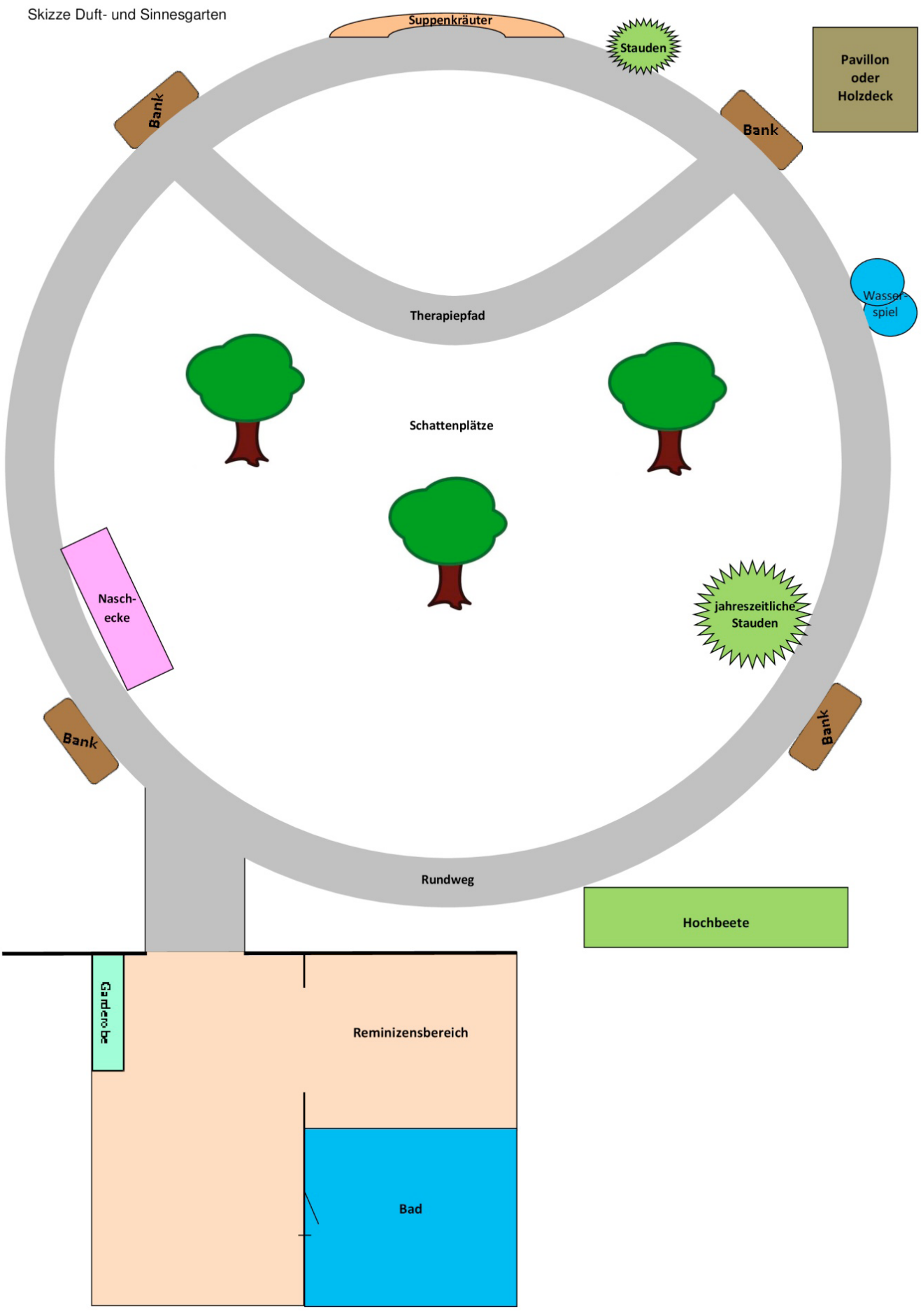
Mehrmals am Tag soll und kann der Weg nach draußen gesucht werden und jedes Ankommen ist eine neue begeisterte Wiederkehr. Unsere Bewohner können den halben Tag bei Wind und Wetter im Freien verbringen.

Damit sie sich in unserem Garten besonders wohlfühlen, wurden sich bei der Planung und Umsetzung viele Gedanken gemacht. Denn einerseits wollen wir ihnen so viel Freiraum wie möglich geben, andererseits gibt es viele Aspekte rund um die Sicherheit unserer Bewohner, die beachtet werden wollen.

Die angeschlossene „Gehschule" soll durch verschiedene Untergründe Sinnes- und Motorikschulung in einem sein. Am Weg stehende Bäume werden durch ihre

Borke eine besondere Haptik bieten und sollen als Haltemöglichkeit während des Laufens dienen.

Hochbeete in zwei verschiedenen Höhen werden es unseren Bewohnern erlauben, sowohl im Sitzen als auch im Stehen kleinere Gartenarbeiten ausüben zu können. Die Tiefen der Beete werden auf die entsprechenden Greiflängen angepasst, sodass alles gut erreichbar ist.


Skizze Duft- und Sinnesgarten
Suppenkräuter
Stauden
Pavillon oder Holzdeck
Bank
Bank
Wasser-spiel
Therapiepfad
Schattenplätze
Nasch-ecke
jahreszeitliche Stauden
Bank
Bank
Rundweg
Hochbeete
Garderobe
Reminizensbereich
Bad

Eine Naschecke soll dazu einladen, von Stachelbeer- und Johannisbeersträuchern zu naschen. Ergänzt um ebenfalls essbare Unterpflanzungen werden diese Pflanzen als klassische Gartenbepflanzung Kindheitserinnerungen wecken.

Wir haben ein Erinnerungszimmer auf der Modellstation Demenz „Förstel-Haamit" eingerichtet, was unseren Bewohnern zum Rückzug dient, aber auch um ihr vergangenes Leben in Abgeschiedenheit nachzuspüren und aufzuarbeiten. Inspiriert zu dem Reminiszenz-Zimmer haben uns die lebhaft dargestellten Erfahrungen und die früheren Ereignisse unserer Bewohner. Beim Anblick alter einzelner Gegenstände und Möbel blühen unsere Bewohner auf und fühlen sich an ihre Zeit erinnert und erzählen aus Ihrem Leben.

Reminszenzarbeit umschreibt die Arbeit mit Erinnerungskapazitäten.

Ein alter Schulranzen etwa fördert Erinnerungen und regt das Gehirn an, aktiv am Leben und der Umgebung teilzunehmen. Wir haben viele ausgesuchte Gegenstände wie Bilder, Schmuck, Haushalts- und Handwerksgegenstände, Puppen, Dekoartikel u.v.m. aus den vergangenen Jahrzehnten.

Wir freuen uns auf die Spätsommertage, den Herbst, den Winter, das Frühjahr und den Sommer, wo unsere Bewohner den zugewonnen Freiraum und die Natur genießen, erleben und dort auch tätig sein können.

Das „Tagwerk" ist vollbracht und lieben Dank für das Vollbrachte.

Das Förstel-Haamit-Team

TAG DER OFFENEN TÜR

Am Freitag, dem 7. September 2018, fand bereits zum dritten Mal auf dem Gelände der Wohnungsgesellschaft Raschau ein „TAG DER OFFENEN TÜR" statt.

Dafür hatte sich auch das Gebäude extra schick gemacht, denn es erstrahlt seit Kurzem im neuen modernen Farbkleid und passt so ausgesprochen gut ins recht lebendige Wohngebiet. Ab dem Vormittag war dann ein reges Treiben auf dem Parkplatzgelände angesagt, es gab Angebote für Jung und Alt, auch an Gutscheine fürs leibliche Wohl der Mieter und Gäste war gedacht.

Selbstverständlich durfte Musik und Moderation für die Unterhaltung nicht fehlen. Deshalb verzogen sich sicherlich auch die Regenwolken recht bald und die eingeladenen Firmen, Gewerke und Partner konnten sich im Trockenen gut präsentieren.

Unser „Gut Förstel" war einer davon, denn fast Jeder im Wohngebiet kennt die Förstel-Autos und das Ambulante Pflegeteam rund um Frau Voigt. So hatte man auch Gelegenheit, sich durch unsere beiden Pflegedienstleiterinnen Frau Anja Butter und Frau Elfi Heinz die Leistungen der Tagespflegen in Langenberg und Elterlein erklären zu lassen.

Am Förstel-Informationstisch konnten alle Angebote vom Alterswohnsitz sowie von der Begegnungsstätte in der Rudolf-Harbig-Straße 16f ausgetauscht werden.

Auch in der Begegnungsstätte war an diesem Nachmittag die Tür geöffnet, sodass jedermann hier einkehren, sich umschauen und beraten lassen konnte.

Frau Naundorf, unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin, vewöhnte die Gäste mit Kaffee und Kuchen!

Wir hoffen, noch mehr Mieter sind auf unsere nun fast einjährige Begegnungsstätte neugierig geworden und damit stets herzlich eingeladen!!! (...oftmals fehlt nur ein wenig der Mut für's erste Vorbeikommen!).

Insgesamt gab dieser „Tag der offenen Tür" auch Gelegenheit, um mit allen Akteuren im Wohngebiet mal wieder ins Gespräch zu kommen und weiterhin ein gutes Miteinander zu pflegen.

Heike Theilemann, Sozialdienst

WAS GIBT`S NEUES?

Dass es im Alterswohnsitz Gut Förstel öfter etwas Neues gibt, davon berichten wir stets in unserer Hauszeitung. Auch in dieser Ausgabe erfahren Sie, welche Veränderung es in den vergangenen Wochen gab. Diesmal möchte sich unsere neue Pflegedienstleiterin des stationären Bereiches etwas näher vorstellen. **Sie hat am 3. September 2018 ihren neuen Wirkungsbereich übernommen. Ihr Name ist Sandra Ficker und sie ist 38 Jahre alt.**

Also Frau Ficker, was können Sie unseren Leserinnen und Lesern von sich berichten?

Frau Sandra Ficker:

Liebe Bewohner, liebe Mitarbeiter!

Ich möchte die Möglichkeit nutzen und mich Ihnen kurz vorstellen. Ich bin Schwester Sandra und ab sofort als Pflegedienstleitung hier im Gut Förstel tätig.

Vom Handwerk in die Pflege, so beginnt meine berufliche Laufbahn. Ursprünglich erlernte ich den Beruf des Dachdeckers und erweiterte mein Wissen mit einer 2-jährigen Fortbildung zum Bautechniker. In dieser Zeit begann ich mich ehrenamtlich in der Pflege zu bewegen. Nach der Geburt meines Sohnes erlernte ich den Beruf der Altenpflegerin. In meinem Amt als Wohnbereichsleiterin absolvierte ich die Ausbildung zur Pflegedienstleitung. Nach über 15 Jahren in der Pflege möchte ich nun meine Erfahrungen und mein Wissen hier im Haus einsetzen und hoffe auf eine interessante und lehrreiche Zeit. Für Fragen stehe ich Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

Natürlich besteht das Leben nicht nur aus Arbeit. Mein Sohn ist nun 10 Jahre alt und besucht die 5. Klasse eines Gymnasiums. In meiner Freizeit bereise ich gern die Welt. Oft findet man wunderschöne und interessante Orte gleich um die Ecke, doch ab und an folgt man auch dem Reisefieber in weiter entfernte Länder. Lesen und Sport gehört genauso zu meiner Freizeitgestaltung. **Was mir wichtig ist!**

Im Vordergrund stehen Sie, liebe Bewohner. Mit Mitteln die uns zur Verfügung stehen, werden wir Ihnen helfen, sich

hier im Haus ganz wie zu Hause zu fühlen, wie sie es auch schon bisher gewohnt sind. Natürlich, liebe Mitarbeiter, folgen Sie im direkten Anschluss. Ich hoffe auf eine faire und konstruktive Zusammenarbeit, habe für Kritik und Anregungen jederzeit ein offenes Ohr! Denn nur so kann man sich weiterentwickeln.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Schwester Sandra Ficker

Redaktion:

Vielen Dank für den kurzen Einblick in Ihr bisheriges Wirken. Wir wünschen Ihnen für diese anspruchsvolle und sehr interessante Tätigkeit viel Glück, Spaß und Erfolg.

AUSBILDUNGSJAHR 2018/ 2019

Im Jahr 2015 wurde im Alterswohnsitz Gut Förstel eine Ausbildungsoffensive gestartet, welche fortgeführt wird und jetzt erste Früchte getragen hat.

So konnten im August 2018 Frau Celine Rodemann, Frau Caroline Seidel, Frau Dorèn Beckmann und Frau Jessica Hobert nach ihrem erfolgreichen Abschluss das Zertifikat zur „Staatlich anerkannten Altenpflegerin" in Empfang nehmen. Zur Freude der vier neuen Pflegefachkräfte erhielten sie unlängst einen unbefristeten Anstellungsvertrag in unserer Einrichtung.

Nun hat das neue Ausbildungsjahr wieder begonnen. Für weitere vier Azubis steht im kommenden Jahr der erfolgreiche Abschluss, den wir ihnen natürlich auch wünschen, auf dem Programm. Zu diesen Azubis gehören Herr Manuel Vater, Herr Kevin Herrmann, Frau Jessica Kestner und Frau Ina Neuburger.

Frau Heike Thierbach und Frau Anna Groß haben das 2. Ausbildungsjahr begonnen und sie gehen im Jahr 2020 in die Abschlussprüfungen.

Vor Beginn des Ausbildungsjahres bewarben sich wieder einige junge Schulabgänger für eine Ausbildung in unserem Unternehmen, worüber wir uns sehr freuten, bei dem jetzigen - nicht nur regionalen - Problem des Pflegekräftemangels. ▶

Drei von unseren neuen Auszubildenden kommen aus den eigenen Reihen der Pflegekräfte und sie möchten nun ihre Chance nutzen, sich weiter zu entwickeln. Zu ihnen gehören Frau Vanessa Schmiedel, Frau Maria Ullmann und Herr Tim Breitenbach. Herr Christian Rott hat sich bei einem Schnuppertag in der Modellstation „Förstel-Haamit" sehr wohl gefühlt und entschied sich danach ebenfalls für eine Berufsausbildung im Gut Förstel.

Nun starteten insgesamt zehn Azubis in das neue Ausbildungsjahr, worauf wir sehr stolz sind. Tatkräftige Unterstützung bei den schulischen Aufgaben und in der Praxis erhalten sie von ihren Praxisanleitern im Gut Förstel.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei den neuen Herausforderungen.

Volker Rose
Praxisanleiter

„EISZEIT"

Seit Mitte April wurden wir vom schönen Wetter verwöhnt. In den Sommermonaten lagen die Temperaturen sehr oft bei 30 °C und mehr und der Regen ließ auf sich warten, sodass sich so mancher eine Abkühlung wünschte. In den Wohnungen des Betreuten Wohnens war es wie überall kaum auszuhalten. Trotz Jalousie und offener Fenster und Türen für etwas Durchzug, waren alle Bewohner und Pflegekräfte am Limit angelangt.

Da kam für einige Mieter des Betreuten Wohnens die Einladung unserer Mitarbeiterin Gabi Butter gerade zum richtigen Zeitpunkt. Sie bereitete an einem schattigen Plätzchen alles für ein leckeres Eisschlemmen vor. Es war eine angenehme, aber leider nur kurzzeitige Abkühlung. Trotzdem war es ein Genuss in gemütlicher Runde. Nun ging das Warten auf etwas Regen und eine leichte Abkühlung weiter. Wir gaben die Hoffnung nicht auf, nach dem Motto für diese heißen Tage: „Viel, viel trinken und alles wird gut!"

Barbara Winkler
Ambulanter Pflegedienst

DAS „OMA-BUCH“

„Frag Oma …“ so das Motto eines Buches, welches Frau Erna Wagner von einem Enkel geschenkt bekommen hat.

Seit über einem Jahr ist sie fleißig dabei, verschiedene Fragen in diesem Buch zu beantworten. Auf die Frage, warum sie dies macht, meinte Frau Erna Wagner, dass es ihre Vergangenheit und Kindheit wieder in die jetzige Zeit zurückbringt.

Sie muss ihre „grauen Zellen“ etwas mehr anstrengen und wird an die Geschehnisse aus ihrer früheren Zeit erinnert. Oft ist sie dabei in Gedanken versunken und es kommen kleine Anekdoten aus ihrer Kindheit zurück.

Wir vom ambulanten Pflegedienst durften schon des Öfteren einen kurzen Blick in dieses Büchlein werfen, dabei haben wir mit Frau Wagner viel gelacht über die Geschehnisse aus der Jugendzeit. Es gab auch viele Momente des Stillschweigens und Nachdenkens, vor allem wenn es um die schwere Kriegszeit und um Verluste in ihrem Leben ging.

Frau Erna Wagner feierte in diesem Jahr ihren 90. Geburtstag. Während ihrer Geburtstagsfeier hat sie einige Geschichten aus diesem Buch ihren Kindern und Enkelkindern vorgetragen.

Alle waren begeistert und wollen noch viele Fragen von ihr beantwortet haben.

Nun ist Frau Wagner dabei, noch einige Fotos aus alten Zeiten einzuarbeiten. Das Buch ist noch lange nicht fertig, aber wir finden diese Idee sehr gut, um viele Dinge von dem Menschen und seinem Leben zu erfahren.

Super Idee Frau Erna Wagner. Da werden ihre Kinder und Enkelkinder noch viel Freude damit haben.

Barbara Winkler
Ambulanter Pflegedienst

SCHULBEGINN

Pünktlich zum Start des neuen Schuljahres erhielten auch zwei Kolleginnen des ambulanten Pflegedienstes eine kleine Zuckertüte, worüber sie sehr überrascht waren.

So absolviert Frau Dominique Kircheis, sie kam erst vor Kurzem aus ihrer Elternzeit zum Dienst zurück, eine Ausbildung zur Pflegedienstleiterin und wird somit eine Bereicherung in unserem Team und der Pflegedienstleitung des ambulanten Pflegedienstes werden.

Auch Frau Maria Ullmann hat sich entschlossen, einen Abschluss zur Pflegefachkraft in einer 3-jährigen Ausbildung zu erreichen. Beiden Kolleginnen wünscht das Team des ambulanten Pflegedienstes viel Erfolg und sie werden beide tatkräftig bei ihrer Ausbildung unterstützen.

Viel Erfolg euch beiden!

Barbara Winkler
Ambulanter Pflegedienst

KINDLICHE NEUGIER. GELIEBTER BERUF. LEBENSLANGES HOBBY.

Herr Reinhart Heppner besucht seit Mai 2018 die Tagespflege hier im Gut Förstel. Voller Begeisterung erzählt er bei unseren vielen Gesprächen von seinem Hobby, der Geologie.

Herr Reinhart Heppner ist Jahrgang 1937. Bereits während der Ferien, die er bei seinen Tanten in Freiberg verbrachte, kletterte er mit diesen auf den Bergbauhalten rings um Freiberg herum. So mancher Stein wanderte in den Hosentaschen des kleinen Reinharts mit nach Hause. Noch immer besitzt er Fundstücke aus damaliger Zeit.

Nach der Schule erlernte er zunächst den Beruf des Tischlers. Aufgrund seiner guten schulischen Leistungen wurde er zur Arbeiter- und Bauernfakultät in Freiberg (ABF) delegiert. Nach erfolgreichem Abitur studierte er ebenfalls in Freiberg Geologie. Da der Staat sein Studium finanziert hatte, bestimmte er auch den zukünftigen Arbeitsort von Herrn Reinhart Heppner.

So verschlug es den jungen Mann nach Schwerin. Sein Arbeitgeber war der VEB Hydrogeologie Nordhausen. Mecklenburg war nach dem 2. Weltkrieg geologisch unerforscht. Die verschiedensten Bohrungen sollten das geologische Bild Mecklenburgs aufwerten.

In diesen Jahren fand die Hochzeit statt und seine Tochter und die beiden Söhne wurden geboren. Einer der beiden Söhne teilt nun ebenfalls das Hobby des Vaters.

Im Alter von fast 50 Jahren entschloss sich Herr Reinhart Heppner zu einem weiteren Studium – Pädagogik. Aufgrund seines neu erworbenen Wissens führte ihn sein beruflicher Weg an die Schule für Geologie in Neuoberhaus, einem ehemaligen Ortsteil von Johanngeorgenstadt.

Dort begleitete er viele Studenten auf dem erfolgreichen Weg ins Berufsleben. Er war beliebter Lehrer und geachteter Kollege. Nach der gesellschaftlichen Neuordnung 1990 oblag ihm die traurige Aufgabe diese Schule abzuwickeln. Aus damaliger wirtschaftlicher Sicht gab es keinen Bedarf mehr für diesen Studiengang.

Nun ist Herr Heppner ein Geologe in Ruhestand, aber mit einem interessanten Hobby, woran er auch andere teilhaben lässt.

Bei den zahlreichen Spaziergängen durch unseren schönen Förstelpark spricht Herr Heppner viel von seinem Hobby und seinem Berufsleben. Er zeigt den anderen Gästen und auch den Mitarbeitern der Tagespflege Steine, die für unsere Augen nicht spektakulär sind, aber höchst Wissenswertes in sich bergen. Beim Betrachten erklärt er so manche Besonderheit dieser und jener Exemplare.

Wie er uns erzählt hat, wünschen sich Geologen untereinander keinen „Guten Appetit", sondern „Guten APPATIT".

APPATI ist ein Mineral. Und somit erfahren wir immer etwas Neues von unserem Herrn Reinhart Heppner und unserer mineralienhaltigen Umgebung.

Dorèn Beckmann
Tagespflege Gut Förstel

KARTENSPIEL VERBINDET

Es war eine schöne Überraschung, als sich die Damen des Rommé-Clubs von Elterlein in unserer Tagespflege am Markt zu einem Spielenachmittag angemeldet haben. Einige Gäste spielen sehr gern, sodass dieser Besuch eine willkommene Abwechslung war. Die Karten wurden ordentlich durchgemischt und genau geschaut, ob auch die Rommé-Regeln eingehalten werden.

Das Denken und Spielen macht hungrig, stellten die Spieler nach einigen Runden Rommé fest. Für eine ausreichende Stärkung sorgte der selbst gebackene Kuchen, den die Damen des Rommé-Clubs mitgebracht haben. Bei Kaffee und Kuchen konnten sich alle vom Spiel entspannen und sich über Verschiedenes unterhalten.

Vielen Dank lieber Rommé-Clubs für die schöne Überraschung. Wir freuen uns auf eine Wiederholung.

Anja Butter, Tagespflege Elterlein

URLAUB IN DER TAGESPFLEGE IN ELTERLEIN

Im Sommer lassen wir es uns auch in der Tagespflege gut gehen. Und so sind wir an einem Donnerstagmorgen losgezogen und haben die Eisdiele in Elterlein aufgesucht. Sommerlich gekleidet und voller Freude genossen wir auf dem Markt in entspannter Lage unser Eis.

Um dem Urlaubsfeeling noch mehr Ausdruck zu verleihen, lädt unser neuer Strandkorb zum Verweilen ein.

Wenn sie auch mit uns entspannen und den Tag verbringen wollen, dann kommen sie vorbei – wir beraten sie gern!

Anja Butter
Tagespflege Elterlein

HEIMATGEDANKEN

Langenberg mein Heimatort,
von da hier geh ich niemals fort.
Du liegst so schön im
Schwarzbachtal,
das gibt es im schönen
Erzgebirge nur einmal.
Die Menschen hier sind zu jeder Zeit,
stets freundlich und hilfsbereit.

von Rolf Uhlig aus Langenberg

DIE NATUR GENIEßEN IM GUT FÖRSTEL

Einige Bewohner konnten bei schönem Wetter am Dienstag, dem 28. August 2018, mit unseren Betreuungskräften die Natur im Gelände genießen. Schöne Bepflanzungen, Apfelbäume und unser Ententeich sorgten bei ihnen für Erinnerungen an vergangene Zeiten.

Herr Schürer vom Wohnbereich 3 freute sich ganz besonders über die Enten, da er selbst über Jahre eine Geflügelzucht hatte. Er freut sich schon jetzt auf den nächsten kleinen Ausflug.

Yvonn Kunze, Betreuung

AUSFLÜGE IM SOMMER

Gern nehmen unsere Bewohner die Ausflugsangebote mit dem Förstelbus an. Am Dienstag, dem 3. Juli 2018, war es wieder einmal so weit. Bei hochsommerlichen Temperaturen fuhren wir in Richtung Annaberg und von da weiter nach Ehrenfriedersdorf/Geyer. Zuerst statteten wir dem Naturtheater Greifensteine einen Besuch ab. Auf dem Rundweg um das Naturtheater konnten wir die Vorbereitungen zur Nachmittagsvorstellung verfolgen.

Unser Nahziel war dann der „Geyerische Teich". Hier gab es eine kleine Rast. Von einem schattigen Plätzchen aus verschafften wir uns einen Überblick. Jetzt in der Ferienzeit wimmelte es von Besuchern, Badegästen und Campern. Der Teich war mit Badenden, Ruder-, Paddel- und Segelbooten übervoll. Diese boten eine bunte Kulisse, ständig gab es Neues zu entdecken und die Zeit verflog rasch. Mit vielen Eindrücken kehrten wir nach Langenberg zurück.

Auf eine weitere Ausflugstour begaben wir uns am Dienstag, dem 24. Juli 2018. Der „Hochsommer" mit Temperaturen über 30 °C bestimmte die Route. Eine kleine Abkühlung in Form eines „Eisgenusses" sollte es sein. Kurz entschlossen wurde die Raststätte „Big Wolle" in Affalter angesteuert. Das Betreiberteam wies uns einen schattigen Parkplatz zu, dort konnten wir uns das Eis schmecken lassen. Gestärkt und etwas abgekühlt ging die Fahrt im klimatisierten Bus in Richtung Stollberg, über Zwönitz, Grünhain, Waschleithe und zurück zum Alterswohnsitz in Langenberg weiter. Unsere Bewohner können bei solchen Ausflügen direkt vor Ort Veränderungen bzw. Neues in Augenschein nehmen. Gern lassen sie uns an ihren Erinnerungen und Erlebnissen teilhaben, erzählen Episoden aus ihrem Leben, was für beide Seiten immer eine Bereicherung ist.

Das Jahr ist noch lange nicht zu Ende und so werden weitere Ausflugsangebote folgen, außerdem haben wir noch eine kleine Wunschliste unserer Bewohner abzuarbeiten.

Rita Friedrich und Frank Sommer
Betreuung

EIN GEMÜTLICHER KREATIVNACHMITTAG

Unsere Bewohner vom Wohnbereich 3 ließen am Mittwoch, dem 29. September 2018, ihrer Kreativität freien Lauf.

Aus verschiedenen Naturmaterialien konnten sie sich ihre Tischdeko selbst gestalten. In gemütlicher Runde erzählten die Bewohner, wie sie ihre Tische zu besonderen Anlässen eindeckten und dekorierten. Besonders für Frau Gerda Godau und Frau Bregitte Georgi war dieser Nachmittag ein kleiner Erfolg, denn das Ergebnis konnte sich sehen lassen.

Auf den nächsten Kreativnachmittag freuen sich unsere Bewohner schon jetzt, dann steht eine schöne Herbstdekoration auf dem Plan.

Yvonn Kunze
Betreuung

EIN KÜHLER GENUSS AN HEIßEN TAGEN

Der Sommer hat uns in diesem Jahr sehr verwöhnt, sodass eine erfrischende Leckerei eine willkommene Abwechslung für unsere Bewohner war. So konnten sie am Freitag, dem 27. Juli 2018, aus einer Auswahl von verschiedenen Früchten einen frischen Obstsalat selbst kreieren.

Bei einem kleinen Erfahrungsaustausch unter den Bewohnern wurde erzählt, was gern gegessen wird und dass man dies gern noch mit einem kleinen Tipp Schlagsahne abrunden kann.

Mit Unterstützung durch die Betreuungskräfte Yvonn Kunze und Eva Thiel konnten wir dem Wunsch nachkommen. Das Ergebnis war für alle sehr erfrischend und ein kleiner Nachschlag zum Abschluss durfte es gern noch sein.

Yvonn Kunze, Betreuung

OBSTKUCHEN – SEHR LECKER!

Backe, backe Kuchen - die **Dana** hat gerufen, hieß es am Dienstag, dem 17. Juli 2018, auf dem Wohnbereich 3.

Es gesellten sich viele fleißige Hausfrauen und ein Hausmann zu ihr. Nach dem Motto „Viele Hände, schnelles Ende" waren die Aufgaben schnell verteilt.

Die einen wogen die Zutaten ab, die nächsten vermengten sie auf zweierlei Arten - entweder auf herkömmliche Art mit Schneebesen oder neumodisch mit Handrührgerät. Weitere Bewohner fetteten die Formen und füllten den Teig hinein.

Nun wurden noch einige Früchte abgetropft und auf dem Teig verteilt. Zum Schluss schnell in den Ofen geschoben, damit sich der gute Duft im ganzen Haus verteilt.

Der Duft weckte den Appetit und am Nachmittag sollte dieser gestillt werden. „Ach, war der frische Obstkuchen lecker", meinten die Bewohner zum Kaffeetrinken und fragten sogleich: „Welchen Kuchen backen wir beim nächsten Mal?"

Mal schauen, welche Leckerei es wird, Rezepte gibt es ja sehr viele.

Dana Tonar
Betreuung

TAG DES WOHN-BEREICHES

Jeden Montagnachmittag übernehmen die Pflegekräfte auf den Wohnbereichen von den Betreuungskräften den Part der sozialen Betreuung ihrer Bewohner. Es wird gemeinsam gebastelt, gesungen, gerätselt oder gespielt.

Am Montag, dem 16. Juli 2018, fand ein besonderer Tag des Wohnbereiches auf dem Wohnbereich 2 statt. Diesmal sollten die Bewohner ans Seifenblasenmachen erinnert werden. Dies fand bei den Bewohnern tollen Anklang, viele waren begeistert dabei und erzählten, dass sie die Seifenlauge damals selbst aus Spülmittel und etwas Wasser zubereitet haben.

Es benötigte einige Versuche, um die notwendige Luftströmung (Puste) zu erreichen. Dann klappte es ganz gut und einige Bewohner bliesen die „schillernden Kugeln" in die Luft.

Es hat allen viel Spaß bereitet und so soll dieses Angebot baldmöglichst wiederholt werden.

Angelika Pagel, Wohnbereich 2

WITT WEIDEN PRÄSENTIERT HERBSTKOLLEKTION

Am Dienstag, dem 11. September 2018, fand nunmehr zum dritten Mal ein Verkauf des mobilen Modehauses Witt Weiden in unserem Gut Förstel statt. Die Bewohner, Mieter und Gäste erfreuten sich an der aktuellen Herbstkollektion.

Es konnte aus verschiedenen Materialien, Farben und Mustern gewählt werden. Für jeden Geschmack war etwas dabei.

Für unsere Bewohner war es etwas Besonderes, wieder einmal einen „Einkaufsbummel" zu machen.

Yvonne Strupat, Betreuung

SITZTANZ

Heute möchten wir Ihnen ein neues Betreuungsangebot vorstellen.

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat führt Sarah Ann Schwengfelder mit Unterstützung unserer Betreuungskräfte Sitztänze durch. Dieses Betreuungsangebot ist auf die Steigerung und Erhaltung der Beweglichkeit pflegebedürftiger Menschen ausgerichtet.

Frau Sarah Ann Schwenkfelder besitzt das Diplom als Tanzpädagoge. Nach ihrem Abitur studierte sie ein Jahr Bühnentanz und danach Kindertanz, Tanzpädagogik und klassischen Tanz.

Beim Sitztanz werden zu Liedern wie „Tulpen aus Amsterdam", „Mein kleiner grüner Kaktus" oder dem Radetzkymarsch verschiedene Tanzbewegungen eingebaut. Schon nach kurzer Zeit kann man bei diesem Betreuungsangebot beobachten, wie unsere Bewohner die Abläufe von Mal zu Mal fließender durchführen.

Für die rhythmische Unterstützung für den Sitztanz bastelten unsere Bewohner Rasseln, welche nun voller Stolz mit zum Einsatz kommen.

Yvonne Strupat

Betreuung

HERBST UND ERNTE-DANKFEST RÜCKEN IMMER NÄHER

Auch wenn wir noch einen wunderschönen Altweibersommer genießen dürfen, haben im Gut Förstel die Vorbereitungen für den Herbst und das Erntedankfest am 30. September begonnen.

Unsere Bewohner wurden liebevoll in die Gestaltung der Dekoration einbezogen; konnten teilhaben, mitmachen oder einfach zuschauen und sich erfreuen.

Dabei wurden bei unseren Bewohnern Erinnerungen an herbstliche Erlebnisse aktiviert und über Anekdoten geschmunzelt.

Eine Bewohnerin sagte: „Schwester Heike, die Körbe für das Erntedankfest sind so toll geworden und schön anzusehen, das müssen Sie fotografieren und veröffentlichen."

Gern erfüllen wir diesen Wunsch.

Heike Simons
Soziale Betreuung

SINGEKREIS

Schon von weitem ist die Gitarre von Betreuungskraft Frau Heike Simons zu hören und es heißt wieder „Singekreis im Speisesaal".

Der Raum füllt sich rasch mit unseren Bewohnern, Mietern und Gästen der Tagespflege. Es werden saisonale, erzgebirgische oder auch Schunkellieder gesungen und zum Erstaunen der jungen Pflege- und Betreuungskräfte benötigen die betagten Damen und Herren dafür nicht einmal die Liedtexte, sondern alle Strophen werden aus dem Kopf mitgesungen. Gelernt ist gelernt, meinen sie nur dazu.

Dana Tonar
Betreuung

„OLA“

Ein heißer Sommervormittag mit temperamentvoll vorgetragener Musik, was passt besser zusammen?

Dazu lud der spanische Künstler Rafael de Alcala alle Bewohner, Mieter und Tagespflegegäste vom Gut Förstel ein.

Der Spanier war Anfang August bei Bekannten in Raschau auf Besuch. Er wollte in dieser Zeit gern in Pflegeeinrichtungen den Bewohnern die spanische Musik näherbringen und daher erreichte uns die Anfrage, ob er auch im Gut Förstel musizieren kann.

Natürlich waren wir auf die spanische Musik und das Temperament gespannt. Schnell verzauberte Rafael de Alcala das Publikum mit bekannten sommerlichen Liedern und natürlich alles in Spanisch.

Die Melodien und Lieder waren so bekannt, dass die Anwesenden den Text dazu in Deutsch mitgesungen haben. Wer nicht mitsang, wurde durch den Rhythmus angesteckt und klatschte im Takt dazu. Es war eine schöne Abwechslung, aber trotz Zugabe leider zu kurz.

Vielen Dank für diesen unterhaltsamen Vormittag.

Ute Lamer & Yvonne Strupat
Betreuung

WIE KAMEN DIE TIERE ZU IHREM NAMEN?

Am Mittwoch, dem 12. September 2018, besuchten uns die Schüler der Grundschule Raschau. Sie präsentierten unseren Bewohnern ein buntes Unterhaltungsprogramm. Diesmal erzählten sie die Geschichte, wie unsere Tiere zu ihren Namen kamen. Mit Begeisterung hörten und sahen unsere Bewohner, Tagespflegegäste und Mieter ihnen zu. Mit einem großen Applaus und vielen strahlenden Gesichtern bedankten sich unsere Bewohner und Gäste bei den Schülern.

Unser Hausleiter Herr Eisenberg bedankte sich im Anschluss bei den Schülern für diese gelungene Aufführung und überraschte sie mit Geometriebrettern. Diese können nun im Unterricht benutzt werden. Die Freude darüber war bei den Schülern riesig.

Yvonne Strupat, Betreuung

MUSIK UND TANZ

Am Samstag, dem 25. August 2018, war es wieder einmal so weit. Unser monatlicher und allseits beliebter Hutz`n-Nachmittag stand auf dem Programm.

Unsere Bewohner und Gäste waren schon im Vorfeld sehr aufgeregt, denn die Künstlerin „Mirella" kündigte sich für einen weiteren Besuch im Gut Förstel an. Unter dem Motto „Schlager von Gestern und Heute" bezauberte sie alle Anwesenden an diesem Nachmittag.

Von Andrea Berg mit „Fantasie" bis hin zu Vico Torriani mit „Sie war ein Mannequin aus Paris" war für jeden etwas dabei.

Es war sehr abwechslungsreich und unsere Bewohner wurden von Betreuungskräften zum Tanz eingeladen. Dankend nahmen sie diese Einladung sehr gerne an. Es war ein wunderschöner Nachmittag und alle freuen sich schon auf den nächsten Besuch von „Mirella". Vielen Dank dafür.

Yvonne Strupat, Betreuung

IM HEIDETREFF GING ES HEIß HER...

Der 22. August 2018 war ein wirklich heißer Sommertag und wie gemacht für den ersten Grillnachmittag der AWO-Förstel-Begegnungsstätte in Schwarzenberg, Lindenstraße 1.

Dafür nutzten wir die Freifläche neben dem Haus, um durch unsere Technikmänner die überdachten Bierzeltgarnituren aufstellen zu lassen. Selbst an den Sonnenschirm für den Grillmeister haben sie gedacht - Vielen Dank!

Nachdem unsere Heidetreffgäste ein paar Runden Rommé mit Frau Schädlich, einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin, gespielt hatten, ging es raus in den Garten, denn der Grillduft war einfach unwiderstehlich.

Unsere beiden Ehrenamtsmänner Herr Reichel und Herr Mittermeier sind ein geniales Grill-Team!

Selbst der anfänglich streikende Gas-Grill konnte sie nicht aus der Ruhe bringen und das Ergebnis konnte sich sehen und schmecken lassen.

Aber was wäre denn ein Grillnachmittag ohne musikalische Unterhaltung?

Dafür haben wir uns wieder Herrn Jürgen Schneider eingeladen, der bereits bei der Eröffnung im April die Gäste mit seinem Bandoneon unterhielt. Wer den Text kannte, durfte gerne auch mit einstimmen.

Natürlich gab er auch wieder zwischendrin die eine oder andere „Schnork" zum Besten und es wurde herzhaft gelacht.

Es waren also recht kurzweilige und gesellige Stunden im Heidetreff. Diesmal im Freien und garantiert nicht das letzte Mal!

Heike Theilemann
Sozialer Dienst

SOMMERZEIT IST REISEZEIT

Am Samstag, dem 21. Juli 2018, fand wieder unser beliebter Hutz´n-Nachmittag statt, diesmal mit Herrn Eckhard Schmiedel.

„Sommerzeit ist Reisezeit" lautete das Motto und so verbrachten wir eine gute Stunde im schönen Bayern.

Herr Eckhard Schmiedel zeigte wunderschöne Landschaftsbilder, untermalt mit der passenden Musik und moderierte alles in bewährter Weise.

Wir waren Zaungast bei einem Trachtenumzug mit schönen Dirndln und feschen Mannsbildern unter weißblauem Himmel. Weiterhin erhielten wir verschiedene Impressionen vom Chiemsee und dem gleichnamigen Herrenschloss. Zum Abschluss besuchten wir das zauberhafte Schloss Neuschwanstein, welches der Sonnenkönig - König Ludwig II. von Bayern - errichten ließ.

Bei so manchem Bewohner wurden Erinnerungen geweckt, war er oder sie doch vor vielen Jahren selbst einmal dort. So gestaltete sich dieser Nachmittag auch gleichzeitig zu einer Reise in die Vergangenheit.

Für den Herbst kündigte uns Herr Eckhard Schmiedel schon den nächsten Vortrag an. Wir freuen uns schon darauf und sind gespannt, wohin die Reise dann führen wird.

Annett Stölzel, Betreuung

20 JAHRE FREUNDESKREIS GUT FÖRSTEL

„Am 16. Oktober 1998 wurde der Freundeskreis zur Förderung der Seniorenarbeit des Alterswohnsitzes Gut Förstel e.V. im Vereinsregister eingetragen.

ZWECK DES VEREINS WAR UND IST DIE FÖRDERUNG DER SENIOREN-ARBEIT DES ALTERSWOHNSITZES GUT FÖRSTEL:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Förderung der Begegnung zwischen Senioren der Gemeinde und den Bewohnern des Gut Förstel
- Veranstaltungen für die Senioren der Gemeinde mit den Bewohnern des Gut Förstel
- Durchführung von Freizeiten der Bewohner
- Interessenvertretung für Senioren gegenüber anderen Institutionen
- Gewährung von Einzelfallhilfen für bedürftige Senioren
- Gewährung von Zuwendungen für Einzelfallprojekte im Alterswohnsitz Gut Förstel

Wir feiern heute mit einem Grillfest das 20-jährige Bestehen unseres Freundeskreises. Aktuell gibt es 25 Mitglieder die sich aktiv oder als zahlende Mitglieder dieser Arbeit verpflichtet fühlen unter anderem auch der Vorstandsvorsitzende der Dr. Willmar Schwabeschen Heimstätten-Stiftung - Herr Willmar Schwabe.

Heute möchten wir Danke sagen, all denen die sich in diesem Verein in der Gegenwart und in den vergangen 20 Jahren ehrenamtlich engagiert haben.

Ehrenamt, im gängigen Sprachgebrauch auch als bürgerschaftliches Engagement oder Freiwilligenarbeit bezeichnet, ist dadurch gekennzeichnet, dass Einzelpersonen oder Gruppen freiwillige und unentgeltliche Arbeit leisten, dies also selbstlos tun.

Sie alle machen unseren Bewohnern eines der kostbarsten Geschenke, die ein Mensch machen kann. Sie schenken Zeit und machen das Leben der oft schwerkranken Menschen ein bisschen besser. Mehr kann und darf man nicht erwarten und wie ich durch viele Gespräche weiß, machen Sie dies gerne und aus vollem Herzen.

Ob durch Gespräche, Spaziergänge, Ausflüge oder Feste, sie bereichern das Leben im Gut Förstel. Sie tun Ihren Dienst am Menschen mit einem Lächeln im Gesicht – dafür sei Ihnen allen gedankt.

Es freut mich auch, dass sich einzelne Mitarbeiter neben ihrer Arbeit auch in diesem Verein engagieren. Stellvertretend danke ich Simone Kriegel, Vorsitzende des Vereins.

Wie in jeder Organisation gibt es Höhen und Tiefen. Danke daher auch an alle die bereits über viele Jahre dem Verein die Treue halten, teilweise seit 20 Jahren und ja, Neumitglieder sind immer gerne gesehen.

Ich wünsche Ihnen Allen einen schönen Nachmittag, sage noch einmal von ganzem Herzen Danke, wünsche Ihnen alles Gute und Gesundheit – Glück Auf!"

Mit dieser Festrede begrüßte unser Geschaftsführender Hausleiter, Herr Michael Eisenberg, die Mitglieder des Freundeskreises Gut Förstel, die Bewohner, Angehörige, Gäste, Mieter und Tagespflegegäste der Einrichtung sowie Herrn Frank Tröger, Bürgermeister der Gemeinde Raschau-Markersbach.

Alle Anwesenden freuten sich sehr über die Einladung zum, schon zur Tradition gewordenen, Grillfest des ehrenamtlichen Vereines.

Nicht nur unser Hausleiter würdigte in seinen Worten das Engagement des Vereines in unserer Einrichtung, auch Herr Frank Tröger brachte zum Ausdruck, wie wichtig die ehrenamtliche Tätigkeit ist und würdigte das 20-jährige Bestehen des Vereins.

Der Verein bedankte sich für die herzlichen Glückwünsche mit einer wunderschönen und wohlschmeckenden Torte in Form einer Zwanzig.

Zum kulinarischen Genuss des Nachmittages, wie zum Beispiel Bratwürste, Salate oder gegrillte Geflügelbrustfilets, gab es auch noch eine musikalische Umrahmung mit „De Haamitleit".

Es war ein sehr gelungenes Fest, dafür ein herzliches Dankeschön an die Mitglieder des Freundeskreises Gut Förstel und für die weitere Zukunft und Zusammenarbeit alles erdenklich Gute.

Redaktion

Veranstaltungen Oktober bis Dezember 2018

Samstag, 13.10.18 ab 14 Uhr
Oktoberfest mit „De Haamitleit“

Samstag, 27.10.18 ab 15:30 Uhr,
Hutz`n-Nachmittag mit dem
Duo „Dreiklang“

Montag, 05.11.18 ab 18 Uhr
Stammtisch in der Beratungs- und
Begegnungsstätte Raschau

Samstag, 17.11.18 ab 15:30 Uhr
Hutz`n-Nachmittag mit Veri dem singenden
Steiger – „Glück auf, der Steiger kommt“

Samstag, 01.12.18 ab 15 Uhr,
Pyramidenanschieben im Gut Förstel

Montag, 03.12.18 ab 18 Uhr
Stammtisch in der Beratungs- und
Begegnungsstätte Raschau

Dienstag, 11.12.18 ab 15:30 Uhr im Speisesaal
„Weihnachten im Erzgebirge“
mit Herrn Eckhard Schmiedl

Brief von Katrin Hübner

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN

Die Demenzstation im Gut Förstel ist seit diesem Jahr das Zuhause von unserem Vater, Herrn Ralf Blechschmidt. Lange konnten wir uns nicht vorstellen, welchen Weg wir als Angehörige eines Tages mit ihm beschreiten würden. Nachdem vor zwei Jahren nach einem leichten Gehirnschlag die Diagnose Demenz/Alzheimer im Raum stand, hatten wir kaum Erfahrung mit dieser Krankheit und deren Fortschritt. Die Verhaltensänderungen waren schleichend. Wohnungswechsel in einen altersgerechten Wohnblock, der Verkauf des geliebten Autos und täglich Besuche des Pflegedienstes war der Anfang. Es gab viele Tage, in denen die Krankheit nicht zu präsent war. Die Idee der Tagespflege war anfangs gar nicht nach dem Geschmack von unserem Vater Ralf. Das Ergebnis des Probetages im Gut Förstel erwarteten wir daher mit leichter Aufregung. Völlig grundlos, wie sich herausstellt.

Unseren Vater Ralf gefiel es sehr gut, dass er am liebsten gleich am nächsten Tag wieder gegangen wäre. Von anfangs einem Tag in der Woche steigerte er sich auf drei Tage, denen er immer voller Freude entgegenfieberte. Die Pfleger und Betreuer im Gut Förstel wussten wunderbar mit ihm umzugehen und er traf sogar alte Freunde wieder.

Leider verschlechterte sich sein Zustand um die Jahreswende 2017 und es folgten für alle schwere Wochen, die unser Vater Ralf im Krankenhaus verbringen musste. Es galt, die Medikamente auf seinen aktuellen Zustand einzustellen und es gab Tage, da wussten wir nicht, wie es weitergehen wird. In dieser Zeit begleitete uns vor allem der Soziale Dienst im Gut Förstel, namentlich Frau Theilemann sowie auch Frau Möckel von der Verwaltung auf hilfsbereite und engagierte Art und Weise. Es folgte noch eine wechselreiche Zeit zwischen Krankenhaus und Pflegeheim, doch nunmehr schauen wir hoffnungsvoll und dankbar in die Zukunft. Herr Nolte hatte für unsere Sorgen und Ängste ein offenes Ohr und strahlte Kompetenz und Ruhe aus.

Wussten wir in dem einen Moment noch nicht, wie es weitergehen soll, gab es auf einmal eine Perspektive. Mit dem Einzug auf der Demenzstation erreichte unser Vater Ralf wieder ein hohes Maß an Lebensqualität. Das gesamte Personal dieser Station leistet unter der Leitung von Herrn Nolte einen „Herzensdienst". Mit Freundlichkeit, Fürsorge, Ruhe und Verständnis wird der Alltag gemeistert. Und dies ist oftmals nicht einfach, denn die Krankheit hat unseren Vater verändert. Es wird auf seine Vorlieben und Wünsche geachtet und dementsprechend gibt es Mitmach-Angebote. Es werden alle Sinne einbezogen und überall ist diese besondere „Handschrift" der Station zu spüren.

Wir alle fühlen uns dort aufgehoben und wissen unseren Vater Ralf Blechschmidt in den besten Händen. Natürlich ist die Krankheit täglich präsent, aber er ist ausgeglichener, ruhiger und fröhlicher als in all den Monaten vorher. Dies ist der Verdienst der Demenzstation im Gut Förstel und wir als Angehörige sagen von ganzem Herzen „Danke". Denn was dort täglich geleistet wird, geht weit über ein normales Arbeitsmaß hinaus, hier trifft man auf Herz, Fachwissen, Kompetenz und Mitgefühl.

Katrin Hübner

Rosen-Apotheke
Apotheker Jens Wagner e.K.
Schulstraße 87 • 08352 Raschau-Markersbach
Mo-Fr: 08.00 - 18.00 • Sa: 08.00 - 12.00
Tel.: 0800-8100600 / Fax: 0800-8100601 (gebührenfrei)
Internet: www.rosenapotheke-raschau.de
e-mail: rosenapotheke-raschau.kontakt@t-online.de
Homöopathie • Schüßler-Salze • Bachblüten • Arzneimittel und Pflegeprodukte für Tiere • Verleih von Babywaagen und Milchpumpen • Reiseimpfberatung • Zuzahlungsservice • kostenfreier Lieferservice

DIE JENAPLANSCHULE SAGT „DANKE“

Sehr geehrte Damen und Herren der Geschäftsleitung,

das Team der Jenaplanschule Markersbach sowie alle Schülerinnen und Schüler bedanken sich recht herzlich für Ihre Unterstützung in Form von Sportgeräten. Die Initiative des Sportgeräteausstatters ist uns immer sehr willkommen, da wir großen Wert auf Bewegung während der Pausenzeiten legen.

Mit freundlichen Grüßen

Kunstmann
Vorstand des Trägers

Trägerverein „Jenaplanschule im Erzgebige“ e. V.
Annaberger Str. 86, 08352 Markersbach

IHR LIEBEN SCHWESTERN!

Heute müssen wir uns von ihnen Verabschieden, da wir nach Burgstädt umziehen wo unsere Kinder und Enkel wohnen. Aber wir sind auch traurig, dass wir dadurch nicht mehr von ihnen betreut werden können. Wir haben uns bei ihnen unendlich gut gefühlt und wir danken ihnen von Herzen für ihre ständige gut und liebevolle Betreuung und die große Geduld.

Wir wünschen ihnen allen für die Zukunft viel Gesundheit, Schaffenskraft, viel Glück und Freude und Gottes Segen.

Herzlichst Manfred und Renate Thiel

Hotel und Restaurant
Köhlerhütte Fürstenbrunn

3. Oktober
Jagd- und Weinfest
Eröffnung der Wildsaison geboten werden wilde Grillspezialitäten und andere Leckereien, Kinderprogramm, Ermittlung eines Schützenkönigs mit dem Luftgewehr auf Scheibe anschließend mit Preisverleihung
Weinverkostung und Verkauf ausgesuchter Weine von unserem befreundeten Weingut und aus unserem Sortiment
12.30 Uhr und 15.00 Uhr Großes Halali mit den Original Grünhainer Jagdhornbläser

2. – 4. November
Kleines Schlacht- und Bockbierfest
mit erzgebirgischen Schlachtfestspezialitäten und leckerem Asam-Bockbier aus der ältesten Klosterbrauerei der Welt.
Dazu erzgebirgische Live-Musik zum Mitsingen am Freitag- und Samstag- Abend sowie Sonntag-Mittag.

1. – 6. Januar
Neujahrskarpfen -
zum Abschluss der Weihnachtszeit bis zur Ankunft der Heiligen Drei Könige. Blau oder Gebacken? Aber auf jeden Fall grätenfrei.

Das lohnenswerte Ausflugziel!

Köhlerhütte
Hotel und Restaurant
täglich geöffnet ab 11 Uhr

Am Fürstenberg 7, 08344 Grünhain-Beierfeld / OT Waschleithe, Tel. 03774 1598-0, www.koehlerhuette.com

EIN RÄTSEL RUND UM KASTANIEN.

1. Wie sehen die Blätter der Rosskastanie aus?

a) Rund und glatt b) Fingerartig gefiedert

2. Wie färbt sich Kastanienlaub im Herbst?

a) rot b) gelb c) es bleibt grün

3. Man bezeichnet Esskastanien auch als...

a) Maroni b) Maccharoni c) Makronen

4. Welche Form haben die Blüten der Rosskastanie?

a) Die Form einer Kerze

b) Die Form eines Balls

c) Die Form einer Traube

5. Wo werden Kastanien gerne gepflanzt?

a) In Balkonkästen b) In Gemüsegärten c) An Alleen

6. Wie groß sind Kastanien meist?

a) 1 bis 2cm b) 2 bis 7cm c) 8 bis 12cm

Lösungen siehe Rückseite.

Quellen: Text: mal-alt-werden.de, Bild: Kastanienland.de

MEIN ERZGEBIRGISCHES HIMMELREICH

E Stückel Land, wie`s tausendmol
e do un dort mog sei,
voll Wald un Barg un Barg un Tol
un Wies un Falder zwischennei.
E gieht dohier kaa annre Luft
un aah die gleichen Wolken zieh
wie annerschwu in unnern Land
an blankgeputzten Himmel hi.
E Stückel Land, wie`s tausendmol
e do un dort mog sei.

Vun Leit, die vür uns warn, ertraamt
vun Laabn un aah vun Glücklichsei,
gegn wos se sich habn aufgebaamt,
ihr Sehnsucht nooch wingk Sunneschei,
wur wahr bei uns. Mer derf dos sogn.
Su langk aah Barg mögn steih,
nie habn die su viel Glück getrogn,
als heit bei uns, un dos is schie!
Dan Stückel Land, wie`s tausendmol
E do un dort mog sei,
dan singe mer is schennste Lied,
dos Land voll Sunn is unnersch fei!

Manfred Blechschmidt
„E neier Tog steigt aus dr Nacht"

Unser nächstes Glöckchen erscheint im Januar 2019.

Alterswohnsitz
Gut Förstel

Dr. Willmar Schwabesche gemeinnützige Heimstättenbetriebsgesellschaft mbH

Alterswohnsitz Gut Förstel
Elterleiner Str. 2
08352 Raschau – Markersbach
Telefon: 03774 132-0
Telefax: 03774 132-140
E-Mail: mail@gutfoerstel.de

Design & Umsetzung:
www.beclever-werbeagentur.de, Göttingen

Lösung Rätsel:
1.=b; 2.=b; 3.=a; 4.=a; 5.=c, 6.=b

Ansprechpartner:

Michael Eisenberg – Geschäftsführende Hausleitung
Rebecca Hummel – Empfang
Elfi Möckel – Verwaltung
Dagmar Voigt – PDL Ambulanter Pflegedienst
Elfi Heinz – PDL Tagespflege Gut Förstel
Anja Butter – PDL Tagespflege Elterlein
Cornelia Apfelstädt – PDL Vollstationäre Pflege
Heike Theilemann – Pflegeberatung

Redaktion:

Elfi Möckel, Michael Eisenberg, Heike Theilemann, Team Technik, Volker Rose, Barbara Winkler, Dorèn Beckmann, Anja Butter, Yvonn Kunze, Rita Friedrich, Frank Sommer, Dana Tonar, Yvonne Strupat, Angelika Pagel, Heike Simons, Ute Lamer, Annett Stölzel

Bilder: Gut Förstel, Lutz Czech